

Förderprogramm „barrierefrei, inklusiv & fair“

Jetzt Fördermittel beantragen

Mit dem Förderprogramm „barrierefrei, inklusiv und fair“ werden innovative Vorhaben zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Bereich Inklusion und Sport unterstützt. Projektträger, Vereine und Unternehmen aus Rheinland-Pfalz können Fördermittel beantragen.

Mit dem neuen Schwerpunktthema „Bewusstsein-Bilden-Barrieren in den Köpfen abbauen“ sollen für Rheinland-Pfalz Initiativen und Vorhaben finanziell gefördert werden, die eine Signalwirkung für die Umsetzung von Inklusion als gesamtgesellschaftliche Aufgabe haben, die öffentlichkeitswirksam sind und zu einem Umdenken in Richtung Inklusion führen.

Gemeinsame Aktivitäten von Menschen mit und ohne Behinderungen in allen Lebensbereichen, von Freizeit und Bildung bis Arbeit und Wohnen sowie der Abbau von kommunikativen und baulichen Barrieren und das Empowerment von Menschen mit Behinderung für ein selbstbestimmtes Leben sind Voraussetzung für die Förderung von Vorhaben.

Das Förderprogramm will ermutigen, Barrieren in den

Köpfen durch das Aufzeigen eigenen Engagements abzubauen und für eine inklusive Gesellschaft zu werben. Nach dem Grundsatz „Nichts über uns ohne uns“ ist die aktive Einbeziehung von Menschen mit Behinderung von Anfang an unverzichtbarer Bestandteil in den Vorhaben.

Die Förderperiode startete Mitte 2017 und soll bis Ende 2019 durchgeführt werden. Folgende Vorhaben können gefördert werden:

- Ausstellungen, Kampagnen, Best-Practice-Wettbewerbe und Aufklärungsaktionen,
- barrierefreie Veranstaltungen, Schulungen und Seminare,
- barrierefreie Publikationen, Angebote im Internet und den sozialen Medien sowie Apps,
- kleinere bauliche Maßnahmen zur barrierefreien Gestaltung öffentlich zugänglicher Räume, die der

Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung dienen.

Gefördert werden Maßnahmen von Projektträgern, Vereinen, Unternehmen und Gruppen aus dem Bereich Bildung, Kultur, Freizeit, Sport, Arbeit, Wohnen, Interessenvertretung und weitere mögliche Institutionen, die ergänzend zu ehrenamtlichen und eigenen Ressourcen notwendige Mittel beantragen. Fördermittel werden bis maximal 10 000 Euro bewilligt.

Ansprechpartner für Bewerber ist das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie in Mainz, der Landesbeauftragte für die Belange behinderter Menschen, Matthias Rösch. E-Mail: lb@msagd.rlp.de, Tel.: 06131/165342 oder Telefax: 06131/16175342.

Quelle: Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank Südwest eG



Kolumne

Soziales Engagement

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich hoffe, dass Sie alle gut ins neue Jahr gekommen sind. Mögen alle Ihre Wünsche in Erfüllung gehen!

Anderen helfen und ihnen mit Freundlichkeit und Wärme begegnen – das erfüllt uns mit Zufriedenheit und überträgt sich auch auf andere. Sozialpsychologen bestätigen: Wer sich für seine Mitmenschen engagiert, ist auch mit seinem eigenen Leben eher im Reinen. Befragt man Menschen nach ihrer generellen Zufriedenheit im Leben, zum Beispiel mit ihrem Standort oder den Nachbarn, zeigt sich immer wieder: Diejenigen, die sich für andere einsetzen, sind mit ihrem gesamten Umfeld zufriedener als diejenigen, die es nicht tun. Je direkter der Kontakt zu den Hilfe Empfangenden, desto größer ist auch die eigene Befriedigung. Wer hautnah mitbekommt, was die eigene Unterstützung bewirkt, empfindet dabei deutlich mehr Freude als jemand, der ein Spendenformular ausfüllt. Der Einsatz für andere ist auch immer ein Einsatz für sich selbst. Menschen zu helfen, dient nicht nur den anderen. Neben dem Motiv der Nächstenliebe löst es positive Gefühle aus, etwas zu bewegen, und es steigert das Selbstwertgefühl ...



Richard Dörzapf

Mit freundlichen Grüßen
Richard Dörzapf, 1. Landesvorsitzender

15 000 Möglichkeiten in 16 Tätigkeitsfeldern bei der Freiwilligendatenbank der Aktion Mensch

Bundesweite Aufmerksamkeit für Engagierte

Warum nicht auch einmal online nach Ideen suchen, sich in die Gesellschaft einzubringen? Was mittlerweile bei der Wohnungssuche, beim Autokauf und selbst beim Finden des richtigen Partners oder der richtigen Partnerin fast selbstverständlich scheint, ist in der Welt des Engagements auch möglich.

Mit der Freiwilligendatenbank der Aktion Mensch können Bürgerinnen und Bürger online Engagementmöglichkeiten vor Ort finden. Sie ist mit rund 15 000 Einträgen die größte Engagementdatenbank in Deutschland. Über 70 Freiwilligenagenturen speisen als Netzwerkpartner die gemeinsame Datenbank mit ihren Engagementmöglichkeiten und sorgen so für rund 90 Prozent der Angebote. Dadurch wird eine große Reichweite und bundesweite Aufmerksamkeit für Engagement und die Freiwilligenagenturen als Infrastruktureinrichtungen erreicht. Zudem sorgen die Freiwilligenagenturen mit ihrer Expertise dafür, dass die eingestellten Angebote gute Rahmenbedingungen für Engagierte bieten.

Menschen mit und ohne Behinderungen können die Freiwilligendatenbank nutzen, dort ihr passendes Engagement finden und gemeinsam aktiv werden. Vielen Menschen ist es wichtig, dass der Einsatzort nahe am Wohnort liegt und sie sich zeitlich flexibel engagieren können. Solche Daten können in die Suchmaske eingegeben werden und das passende Engagement ist nur einen Klick entfernt.

Auch ist es möglich, thematisch nach Angeboten zu suchen. Insgesamt 16 Tätigkeitsfelder hält die Freiwilligendatenbank bereit. Wer noch nicht weiß, in welchem Bereich sein Engagement stattfinden könnte, dem steht eine weitere Suchmöglichkeit zur Verfügung: Ausgehend

von der Frage „Welcher Engagement-Typ bist du?“ leitet der „Engagement-Finder“ der Freiwilligendatenbank die Engagement-Willigen durch einen kurzen Fragekatalog. Arbeitest du lieber mit Menschen? Wie verbindlich soll das Engagement sein? Hast du gern den Hut auf oder überlässt du die Verantwortung lieber anderen?

Der Engagement-Finder stellt aus den Antworten auf diese und weitere Fragen individuelle Engagementangebote zusammen. Wer es doch lieber persönlich mag und/oder noch offene Fragen hat, wird an die nächste Freiwilligenagentur für ein Beratungsgespräch vermittelt.

Ziel der Freiwilligendatenbank ist es, mehr Menschen für ein freiwilliges Engage-



Foto: Syda Productions/fotolia

Müll im Park sammeln oder für andere Menschen sorgen - es gibt viele Möglichkeiten, sich freiwillig zu engagieren.

ment zu begeistern und gemeinnützige Organisationen sowie Projekte zu unterstützen.

Einzelne Bundesländer, Kommunen und Verbände sowie bundesweite Engagementplattformen wie beispielsweise betterplace.org arbeiten ebenfalls mit den

Daten aus der Freiwilligendatenbank. Um diese leicht auf allen Internetseiten einzubinden, steht ein Widget zur Verfügung, das man sich auf der Seite der Freiwilligendatenbank herunterladen und in die eigenen Seiten einbauen kann. (www.freiwiligendatenbank.de)